

Vorwort zum Workshop IT-Unterstützung für Rettungskräfte

Christian Erfurth, Birgitta König-Ries
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Jena, Germany
christian.erfurth|birgitta.koenig-ries@uni-jena.de

„IT soll helfen“ - so könnte das Motto des ersten Workshops zur IT-Unterstützung von Rettungskräften lauten. Helfen soll die Informationstechnik den Einsatzkräften der unterschiedlichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) bei ihrer täglichen Arbeit. Insbesondere soll IT direkt oder indirekt helfen, wenn es um die Rettung von Menschenleben geht und damit um die effiziente Bewältigung einer in der Regel schwierigen und gefährlichen Situation.

Der Workshop passt damit auch hervorragend in das Leitthema der Informatik 2009, der Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik, in deren Rahmen er statt findet, lautet dieses Motto doch „Im Fokus das Leben“. Wenn das Leben, genauer die Rettung von Menschenleben im Fokus steht, dann ist es von besonderer Bedeutung, eine angemessene IT-Unterstützung bereitzustellen. Die Schwierigkeit hierbei ist an der richtigen Stelle mit IT-Unterstützung anzusetzen, denn die Technik soll nicht behindern sondern erleichtern.

Probleme, die es dabei zu überwinden gilt, und die im Rahmen des Workshops adressiert werden sollen, sind etwa: Wie kann Informationserfassung und Informationsverdichtung zur Lageendarstellung erfolgen? Wie kann diese so erfolgen, dass einerseits die Informationsbedürfnisse einer Führungsebene erfüllt werden und andererseits Rettungskräfte vor Ort nicht von ihrer eigentlichen Arbeit abgehalten oder dabei behindert werden? Wie kann die Information innerhalb einer BOS und noch schwieriger zwischen BOS erfolgen und zwar so, dass rechtliche Rahmenbedingungen eingehalten werden und notwendige Informationen überall dort verfügbar sind, wo sie benötigt werden? Wie kann auf technischer aber auch rechtlicher und organisatorischer Ebene die IT unterschiedlicher BOS integriert werden? Wie muss IT gestaltet sein, damit sie von Rettungskräften vor Ort verwendbar ist und von diesen akzeptiert und tatsächlich eingesetzt wird?

Im Workshop sollen verschiedene Aspekte, die mit der IT-Unterstützung von Rettungskräften verbunden sind, diskutiert werden. Beispielhafte Themenbereiche, die im Call for Papers zu diesem Workshop genannt wurden sind:

- IT-Unterstützung/-Systeme für Einsatzkräfte
- Simulation von Rettungseinsätzen
- Organisations- und Handlungsstrategien in Organisationen und Behörden
- Kriseninformationssysteme

- Sichere Übertragung sensibler Daten

Der Workshop umfasst zum einen die Präsentation von wissenschaftlichen Beiträgen, zum anderen soll er aber auch Raum für intensiven Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaftlern und Anwendern bieten. Er vermittelt einen Überblick über den Stand der Technik in relevanten Teilbereichen und soll den jeweiligen Handlungsbedarf aufzeigen. Der Workshop kann als Diskussionsplattform dienen, die den Austausch zwischen unterschiedlichen Projekten fördert. Nicht zuletzt wird die Vernetzung der einschlägig arbeitenden Gruppen im deutschsprachigen Raum angestossen und befördert.

Um diesen Zielen gerecht zu werden, gliedert sich das Workshopprogramm in drei große Teile:

- **Eingeladene Vorträge:** In zwei eingeladenen Vorträgen wird das Workshopthema aus der Nicht-Informatiker-Perspektive beleuchtet. Diese Perspektive erscheint uns bei diesem Thema besonders wichtig, zeigen doch Erfahrungen, dass die beste IT-Lösung im Rettungsumfeld nichts nützt, wenn sie an den Bedürfnissen und Kulturen der Rettungskräfte vorbeientwickelt wurde. Es ist uns gelungen, zum einen Rudi Heimann von der Polizei Hessen zu einem Vortrag über die Rolle des Informationsmanagements bei der Entscheidungsfindung in polizeilichen Einsatzlagen und die Erwartungen, die in diesen Lagen an die Informationsversorgung bestehen, zu gewinnen. Den zweiten eingeladenen Vortrag wird Stefan Strohschneider, Inhaber des Lehrstuhls für Interkulturelle Kommunikation an der Universität Jena halten, der sich in diversen Projekten mit den unterschiedlichen Kommunikationskulturen unterschiedlicher BOS und den daraus resultierenden Schwierigkeiten aber auch Anforderungen an eine IT-Unterstützung beschäftigt.
- **Wissenschaftliche Vorträge:** Die zum Workshop angenommenen Langbeiträge werden beim Workshop in Vorträgen präsentiert. Diese Beiträge geben detaillierten Einblick in unterschiedlichste aktuelle Arbeiten zur IT-Unterstützung von Rettungskräften.
- **Kurzvorstellung von Projekten:** Um den Austausch zwischen Gruppen, die sich möglicherweise mit ähnlichen Fragestellungen beschäftigen, zu fördern, wird es eine Reihe von Kurzvorstellungen von aktuell laufenden Projekten geben. Diese Kurzvorstellungen haben - ebenso wie der Workshop insgesamt - das Ziel, den Erfahrungsaustausch zwischen unterschiedlichen Arbeitsgruppen anzuregen, Anknüpfungspunkte aufzuzeigen und die Vernetzung in der deutschsprachigen Community zu unterstützen.

Die zivile Sicherheitsforschung wurde in den letzten Jahren sowohl von der EU (Security Research im FP 7) als auch vom BMBF im Jahr 2007 als eines der wichtigsten aktuellen Themen identifiziert und durch die Initiierung diverser Förderlinien unterstützt. Ein großer Teil der Beiträge zum Workshop stammt aus Projekten, die aus diesen Förderlinien finanziert werden. Wir hoffen mit dem Workshop einen Beitrag zum Fortschritt der Forschung in diesem Bereich in Deutschland zu leisten.

Dieser Workshop wäre nicht möglich gewesen ohne die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder des Programmkomitees, ohne die bereitwillige Zusage unserer eingeladenen Vortragenden, ohne die Einreichungen aus diversen Projekten, die unterschiedliche Aspekte des Themas beleuchten, und ohne die Unterstützung des Organisationsteams der Informatik 2009. Ihnen allen gilt unser Dank.

Wir wünschen allen Teilnehmern einen anregenden Austausch und allen, die die Proceedings in Händen halten, eine spannende Lektüre.

Christian Erfurth
Birgitta König-Ries

Jena, im Juni 2009